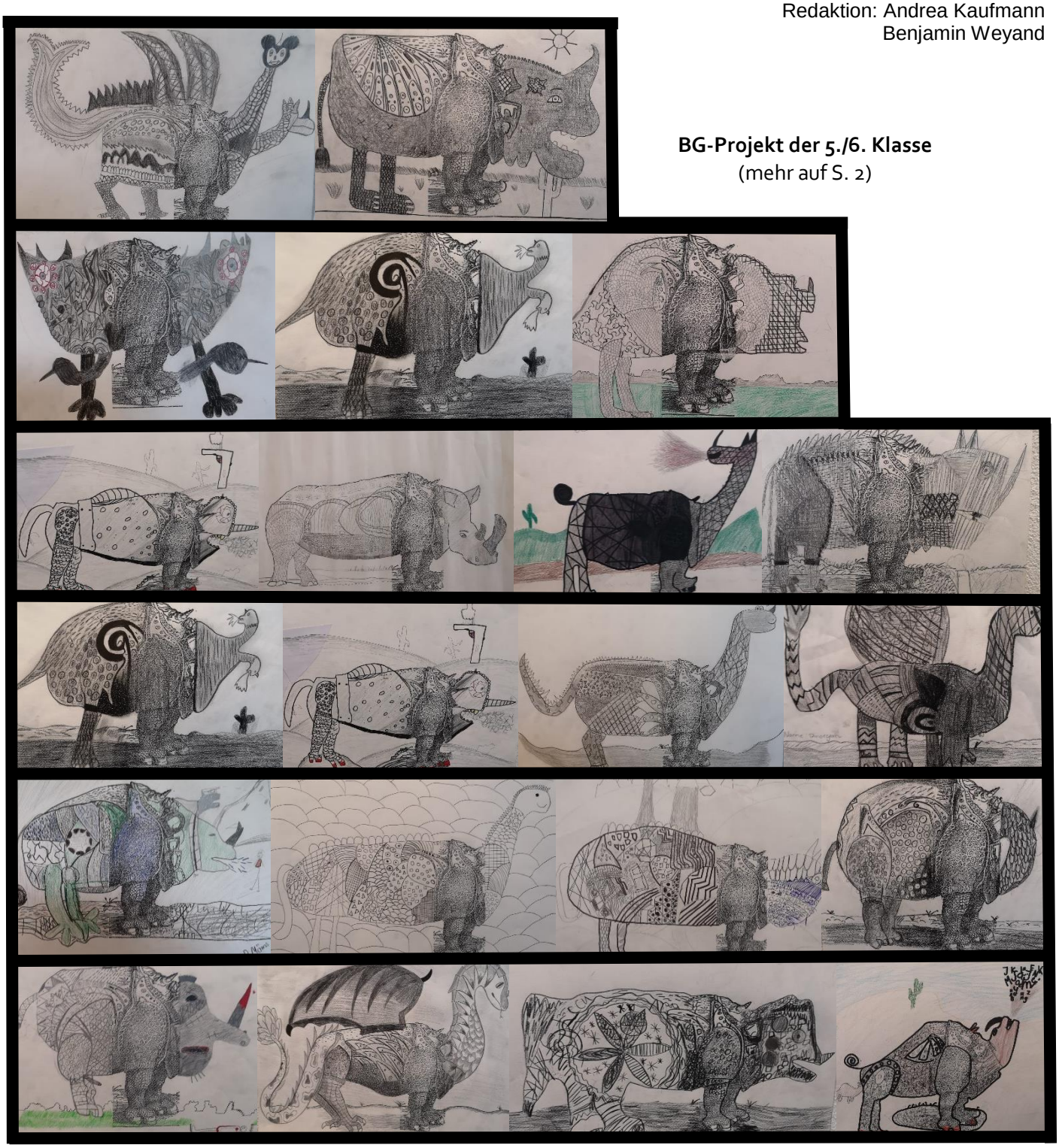
DOPPLESCHWAND

ENTLEBUCH | LUZERN | SCHWEIZ

Schulinformationsblatt **SIB** **Nr. 3 2020/21**

30. März 2021
Redaktion: Andrea Kaufmann
Benjamin Weyand

BG-Projekt der 5./6. Klasse
(mehr auf S. 2)



Impressionen aus dem Schulalltag

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses SIB starten wir mit einigen Impressionen aus dem Schulalltag. Damit möchten wir unsere Schulzimmer für Sie öffnen, auch wenn momentan keine Besuchstage stattfinden können.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Osterzeit und weiterhin eine gute Gesundheit.

Das Lehrerteam

Impressionen aus dem Schulalltag

Schreibübungen in der 1./2. Klasse

Bei Margrith Hofstetter wurde fleissig geschrieben. Oben sehen Sie ein paar Ergebnisse aus der Schreibstube der 1./2. Klasse A.

Turnen in der 1./2. Klasse

Die Kinder der 1./2. Klasse B von Sarah Roos hatten viel Spass mit den grossen blauen Matten.

Schneespass in der 3./4. Klasse

Sonja Portmann ging mit ihrer Klasse im Rahmen des Sportunterrichts in den Schnee. Dort konnten die Kinder mit den Bobs den Hügel hinuntersausen und den Schnee geniessen. Bei Andrea Kaufmann gab es einen Schneeskulpturen Wettbewerb. Von Schneemännern, bis hin zu diversen Tieren haben die Kinder alles aus dem Schnee gezaubert.

Titelseite der 5./6. Klasse mit «Rhino»

Auf der Titelseite sind die Kunstwerke der 5./6. Klasse ausgestellt. Die Kinder arbeiteten gemeinsam mit Simon Reichmuth zu Albrecht Dürers Werk «Rhinocerus» aus dem Jahr 1515. Zu dieser Zeit gab es noch keine Medien, sondern man erschloss sich die Welt durch Beschreibungen und Erzählungen anderer Personen. So entstand Albrecht Dürers Interpretation eines Nashorns mit allen Merkmalen, welche ihm dazu beschrieben wurden. So arbeitete auch die 5./6. Klasse. Es entstanden nashornähnliche Wesen. Eindrücklich ist, dass alle Schüler genau die gleichen Beschreibungen erhielten, die Endergebnisse jedoch unterschiedlicher nicht sein könnten. Die eindrücklichen Werke zieren nun das Treppenhaus.

Andrea Kaufmann

Was ist eigentlich ein Sozi?

Es gibt sie mittlerweile an allen Schulen: Die Sozialpädagogen. Sie haben den Ruf, immer fröhlich zu sein, sich merkwürdig zu kleiden und Probleme einfach «wegzukuscheln». Doch stimmt das? Was machen Sozialpädagogen eigentlich den ganzen Tag? Sind sie eine Art Hilfslehrer oder doch etwas ganz Anderes? Manchmal trifft man «Sozis» in den Schulzimmern an, oft arbeiten sie eins zu eins mit Kindern in einem separaten Raum. Teilweise arbeiten sie auch mit Gruppen, das kann klassenintern oder klassenübergreifend stattfinden. Oft trifft man einen Sozialpädagogen auch in der Pause an, doch für viele Eltern und Kinder ist manchmal nicht ganz klar, was eigentlich deren Aufgabe ist.

Auf die Frage ***«Was macht Frau Müller, unsere Sozialpädagogin, eigentlich bei uns?»*** antworten einige Viertklässler folgendermassen:

Alessia: *«Sie schaut mit Kindern Sachen [Probleme] an. Und wenn man ein Problem mit den Eltern hat, kann man es ihr sagen»*

Jana: *«Sie schaut, dass es allen Kindern gut geht»*

Elia: *«Sie ist gegen Mobbing»*

Aurela: *«Manchmal ist sie plötzlich da [im Schulzimmer]. Und sie hat immer Lösungen gegen Streit»*

Gabriel: *«Man kann immer zu ihr gehen und ihr alles sagen»*

Wir haben bei Ursula Müller einmal nachgefragt und viele spannende Einblicke in ihren Beruf bekommen. Ausserdem nahm Ursula Stellung zu ein paar der Klischees rund um ihren Beruf.

Wie bist du zu deinem Beruf gekommen?

Ursprünglich habe ich eine kaufmännische Ausbildung genossen. Für mich stand damals schon fest, dass ich dort nicht am richtigen Ort bin. Ich habe sehr früh geheiratet, bin Mutter geworden und habe eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin gemacht. In den 6 Jahren als Spielgruppenleiterin habe ich sozusagen Blut geleckt, als integrativ geführte Spielgruppe durfte ich auch mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen arbeiten und dies hat mir grosse Freude bereitet. Die logische Schlussfolgerung für mich war das Studium in Sozialpädagogik.

Was macht man eigentlich als Sozialpädagogin?

*Ein Studium in Sozialpädagogik ist eine generalistische Ausbildung. Unter **Pädagogik** versteht man die Wissenschaft von Erziehung und Lernen. Die Pädagogik umfasst verschiedene Disziplinen und Fachbereiche und wird für Kinder wie für Erwachsene angewandt, vor allem in den Bereichen Familie, Schule und Weiterbildung. SozialpädagogInnen arbeiten in den verschiedensten Bereichen, z. B. in Institutionen, Psychiatrien, Schulen, Gefängnissen, im Suchtbereich und vielem mehr.*
Ich habe selber in verschiedenen Bereichen gearbeitet – mit Menschen mit Beeinträchtigung, auf Kleinkindernotaufnahmen, im Case-Management mit schwererziehbaren Kindern und Jugendlichen, in der Leitung, als Ausbildnerin von Sozialpädagogen und Praktikanten und vieles mehr. Hierzu besuchte ich gezielte Aus- und Weiterbildungen an der Hochschule, unter anderem auch die als Schulsozialarbeiterin.
Jeder Bereich umfasst andere Menschen und Aufgaben, doch immer geht es um die Unterstützung von Menschen und deren optimale Begleitung in verschiedenen Lebenslagen.

Erzähl uns von einem deiner schönsten Erlebnisse aus deinem Berufsalltag.

Ich habe schon so viele schöne und berührende Situationen erleben dürfen, dass es hier den Rahmen sprengen würde diese aufzuzählen. Etwas Besonderes ist es für mich, wenn ich nach Jahren ehemalige Kinder, Lehrpersonen oder Eltern treffe und diese sich bei mir nochmals für meine Hilfe damals bedanken. Ein junger Mann sagte vor nicht allzu langer Zeit zu mir: Danke, ohne Sie hätte ich die Situation damals nicht (gut) überlebt, ich wäre ganz bestimmt schlimm abgestürzt.

Gibt es Dinge, mit denen du ab und zu auch kämpfst?

Alles, was Kinder traurig macht – Gewalt, Mobbing, Ausgrenzung – und vieles mehr, macht mich auch heute noch betroffen. Je älter ich werde, desto weicher werde ich. Deshalb ist es für mich sehr wichtig, dass mein privates Umfeld stimmt. Meine Energie wird in der Natur, bei meinen Tieren und bei meiner Familie wieder aufgetankt.

Wieso hast du dich dafür entschieden, an der Schule Dopplesschwand zu arbeiten?

Das war eher Zufall. Ich kam aus dem Ausland zurück und die Stelle war – damals gemeinsam mit Entlebuch – ausgeschrieben. Da ich das Entlebuch kenne (mein Schwiegervater ist Entlebucher) und ich die Menschen hier mag, habe ich mich beworben.

Nimm bitte Stellung zu den unteren Klischees:

Sozialpädagogen sind immer gut gelaunt und nett.

Das ist ein Gerücht ☺ Ich kenne auch sehr ernste und missmutige SozialpädagogInnen. Ich bin zwar auch nicht immer gut gelaunt, dafür hoffentlich immer nett ☺ Menschen sollte man in meinem Beruf allerdings schon mögen.

Latzhose, Wollpulli, Jesuslatschen – Personen aus dem Sozialwesen erkennt man sofort!

Jaja, das sagt man den Sozis so nach – den Lehrpersonen allerdings auch. Das gibt es heute sicher auch noch aber die meisten sehen doch ziemlich «normal» aus. Mich erkennt man im Winter an meinen Lammfellstiefeln, da ich immer schnell kalte Füsse habe.

Am-Arm-Kuschler*innen

Das hat was, tatsächlich berühre ich mein Gegenüber doch sehr gerne und Menschen, die ich gut kenne und mag umarme ich auch ab und zu. Dies darf ich im beruflichen Umfeld natürlich nicht.

Andrea Kaufmann

Was passiert wenn man…

den Kindergartenkindern einfach Kartonschachteln in allen Grössen, Eierkarton, WC Rölleli, Plastikbehälter, Dosendeckel, Stoffresten, Wolle etc. zur Verfügung stellt?

Wow, da passiert sehr viel! Das hätte ich so gar nicht erwartet. Die Kinder waren von Anfang an begeistert und stürzten sich voller Elan und mit vielen guten Ideen an die Arbeit. Sie fanden sich in kleinen Gruppen zusammen oder versuchten allein etwas zu gestalten. Dann mussten sie sich absprechen, sie mussten ausprobieren, Lösungen suchen, lernen zu warten, sie mussten Rückschläge einstecken und Rücksicht aufeinander nehmen.

Sie lernten verschiedene Materialien und deren Möglichkeiten kennen. Sie lernten, wann welcher Leim oder welches Werkzeug am besten funktioniert und sie waren alle über eine Woche voll motiviert am Werk. Am Schluss mussten sie sich absprechen, wer welches Objekt mit nach Hause nehmen darf oder wie sie sich abwechseln können. Und am eindrücklichsten für mich war, wie das alles ohne Streit, friedlich und harmonisch abgelaufen ist. Ganz toll, bravo!

Besonders stolz waren die Kinder, als sie ihre Objekte hinter den Kindergartenfenstern ausstellen durften und so allen Interessierten präsentieren konnten.

Sonja Aregger

Kindergarten-Zunftbescherung ohne Zunftmeister, geht das?

Das geht sehr wohl! Dem Zunftmeister Willi Emmenegger und allen Gigenzünftlern war es sehr wichtig, dass sie den Kindergartenkindern, trotz coronabedingtem Kontaktverbot, auch dieses Jahr die Überraschung von einem tollen Geschenksack mit grosszügigem Inhalt nicht vorenthalten wollten.

Kreativ wie immer, kamen sie auf die Idee, dass der Zunftmeister nicht persönlich sondern auf einem grossen Fotoplakat im Kindergarten anwesend sein kann. So konnten wir Erinnerungsfotos machen und die Kinder konnten sehen, von wem das tolle Geschenk ist.

Bunt verkleidet und mit lustigen Spielen und Tänzchen erlebten wir ein bisschen Fastnachtsstimmung und gingen reich beschenkt und glücklich in die Fastnachtsferien.

Dem Zunftmeister Willi und der ganzen Gigezunft danken wir von ganzem Herzen und freuen uns schon auf die nächste Fastnacht.

Sonja Aregger

Schuljahr 21/22
Die Planungen für das neue Schuljahr sind schon in vollem Gange. Folgende Informationen können wir Ihnen heute schon mitteilen:

Kindergarten
Der Kindergarten wird auch im kommenden Schuljahr von Frau Aregger geführt.

1./2. Klasse
Die Kinder der 1./2. Klasse werden im kommenden Schuljahr in einer Klasse unterrichtet. Den Unterricht übernehmen Frau Hofstetter und Frau Roos. Für Frau Roos wird bis zu den Weihnachtsferien Frau Tabea Dahinden die Stellvertretung übernehmen. Sie wird sich im SIB vor den Sommerferien vorstellen.

3./4. Klasse
Im nächsten Schuljahr besuchen so viele Kinder die 3. und 4. Klasse, dass wir wieder zwei Abteilungen führen können. Die beiden Klassen werden von Frau Kaufmann und Frau Portmann unterrichtet. Die Zuteilung der Kinder in die beiden 3./4. Klassen muss noch erfolgen. Die betroffenen Eltern werden mit einem Brief informiert.

5./6. Klasse
Herr Reichmuth verlässt auf nächstes Schuljahr die Schule. Wir wünschen Herrn Reichmuth schon jetzt alles Gute für die private und berufliche Zukunft und danken ihm für seine Arbeit für die Schule im Allgemeinen und für die Kinder im Speziellen. Die 5./6. Klasse wird nächstes Schuljahr von Frau Hänsli, Frau Fleischmann, Herr Weyand und Frau Schumacher unterrichtet.

Benjamin Weyand

Stellvertretung für Frau Roos
Frau Roos erwartet gegen Ende Schuljahr ihr erstes Kind. Mit Frau Barbara Müller konnte eine Stellvetretung gefunden werden, die im Anschluss die Klasse von Frau Roos bis zum Schuljahresende unterrichtet.

Benjamin Weyand

Anmeldung Tagesstrukturen
An unserer Schule bieten wir alle Betreuungselemente der Tagesstrukturen an. Die einzelnen Angebote werden durch die Schule durchgeführt, wenn sich mehr als sechs Lernende anmelden. Sind es sechs oder weniger Kinder, so übernehmen Tagesfamilien die Betreuung. Weitere Informationen siehe Homepage. Interessierte Eltern melden sich bitte bei der Schulleitung.

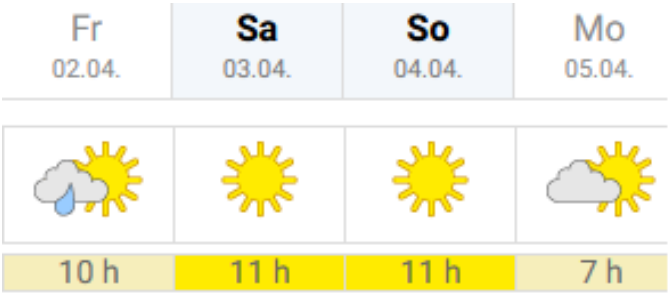
Benjamin Weyand

Traumwetterbericht Doppleschwand

An Ostern soll es sonnig und ein wenig windig.
20-25 Grad fänden wir super.
In der ersten Ferienwoche hätten wir gerne Sonne, um draussen im T-shirt und in den kurzen Hosen zu spielen.
In der zweiten Ferienwoche darf es auch einmal regnen, damit die Natur wachsen kann. Aber nicht zu viel; 1-2 oder 3 Tage Regenschauer reichen aus.
Falls es ziemlich warm wird, wäre ein Wind nicht schlecht, damit wir uns etwas abkühlen können.
Wir hoffen unser Wetterbericht wird wahr und wünschen allen schöne Osterferien.

Sarah Roos mit Klasse

Tatsächlicher Wetterbericht für Ostern



Etwas zum Schmunzeln

"Ach, es ist schrecklich. In meinem Beruf weiß man nie was der nächste Tag bringt."

"Was sind Sie denn von Beruf?"

"Meteorologe."

Was ist ein Keks unter einem Baum?

Ein schattiges Plätzchen!

Zusammen gegen Mobbing - Theaterwoche

Die 33. Luzerner Schultheatertage stehen vor der Tür. Die 3./4. Klasse B hat zur diesjährigen Thematik «Achtung!» ein eigenes Stück auf die Beine gestellt, welches ein klares Statement gegen Mobbing setzen soll.
Dazu haben sich die Schülerinnen und Schüler bereits vor und während der Projektwoche mit dem Thema Mobbing auseinandergesetzt und aus den Erkenntnissen spielerisch Szenen entwickelt, welche nach und nach zu einem fertigen Theaterstück geworden sind.

Während der Projektwoche erhielt die Klasse Besuch von der Theatergesellschaft Doppleschwand, welche den Kindern eine Rückmeldung zum ersten Entwurf ihrer Geschichte gab. Danach wurde die restliche Woche gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen weiter am Stück gefeilt und gearbeitet. Zur Unterstützung kam Daniella Franaszek vom Zentrum für Theaterpädagogik während drei Halbtagen in die Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler waren während der ganzen Projektwoche sehr motiviert und konzentriert. Gemeinsam haben sie Ende Woche dem Schulleiter und der IF-Lehrperson ihr Stück zeigen dürfen. Die Rückmeldungen dazu waren sehr gut.

Nun hoffen wir, dass wir das Stück im Sommer live in Luzern aufführen dürfen. Wenn nicht, wird es eine digitale Bühne geben. Schön wäre es auch, wenn wir den Familien und Klassenkameraden das Stück live zeigen dürften. Ob und in welchem Rahmen das möglich sein wird, steht noch in den Sternen. Doch die Kinder gingen gut mit dieser Ungewissheit um und arbeiteten trotz all den offenen Fragen sehr engagiert an ihrem Stück. Das Endergebnis kann sich sehen lassen.

Andrea Kaufmann

Termine bis Sommerferien 2021

Datum	Anlass
Freitag, 2. April - Sonntag, 18. April	Osterferien
Sonntag, 18. April	Erstkommunion
Montag, 19. April	Schulbeginn
Donnerstag, 22. April	Zahnpflege
Donnerstag, 22. April	Schwimmen 1./2. Klasse b
Donnerstag, 29. April	Schwimmen 1./2. Klasse b
Donnerstag, 6. Mai	Zahnpflege
Freitag, 7. Mai	Schulmesse
Donnerstag, 13. Mai	Auffahrt
Freitag, 14. Mai	Unterrichtsfrei
Montag, 24. Mai	Pfingstmontag
Donnerstag, 3. Juni	Fronleichnam
Freitag, 4. Juni	Unterrichtsfrei
Freitag, 11. Juni	Feuerwehrtag
Freitag, 25. Juni	Altpapiersammlung
Freitag, 09. Juli	Messe Schulschluss (alle)
Samstag, 10. Juli – Sonntag, 22. August	Sommerferien